

Datum: 20/01/2022**Kategorie:** Si Parla di Noi AFI IPL– Web | **Link:** <https://www.stol.it/artikel/wirtschaft/26-prozent-kommen-nur-mit-schwierigkeiten-ueber-die-runden>

26 Prozent tun sich schwer über die Runden zu kommen

[stol.it/artikel/wirtschaft/26-prozent-kommen-nur-mit-schwierigkeiten-ueber-die-runden](https://www.stol.it/artikel/wirtschaft/26-prozent-kommen-nur-mit-schwierigkeiten-ueber-die-runden)

stol

🏠 » [Wirtschaft](#)

[Einkommen](#)

Donnerstag, 20. Januar 2022

Vor dem Eindruck der 4. Pandemiewelle bricht die Stimmung bei Südtirols wieder etwas ein, aber bei Weitem nicht in dem Maße wie beim ersten Lockdown im März 2020. Bereits in den kommenden Monaten dürfte die Erholung deutlich an Fahrt gewinnen. Aktuell geben 26 Prozent der Arbeitnehmer an, dass ihre Familie nur mit Schwierigkeiten über die Runden kommt.



26 Prozent der Arbeitnehmer geben an, dass ihre Familie nur mit Schwierigkeiten über die Runden kommt. - Foto: © dpa-tmn / Zacharie Scheurer

Bedingt durch die 4. Pandemiewelle flaut die Stimmung der Südtiroler Arbeitnehmer wieder ab. Dies geht aus den jüngsten Daten des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) hervor.

Unbeschadet davon werde das konkrete Risiko, den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren, noch immer mit „moderat“ bewertet. Die Chancen, gegebenenfalls einen gleichwertigen Arbeitsplatz zu finden, bleiben laut AFI-Erhebung im Langzeitvergleich gut.

Datum: 20/01/2022

Kategorie: Si Parla di Noi AFI IPL– Web | **Link:** <https://www.stol.it/artikel/wirtschaft/26-prozent-kommen-nur-mit-schwierigkeiten-ueber-die-runden>

Die Fähigkeit der Arbeitnehmer, mit dem Lohn auszukommen, verschlechterte sich geringfügig. Aktuell geben 26 Prozent der Arbeitnehmer an, dass ihre Familie nur mit Schwierigkeiten über die Runden kommt. Offen bleibt die Frage nach den Ursachen, heißt es vom AFI: „Es kann am Konsum liegen, der wieder angezogen hat, oder an den Lebenshaltungskosten, die gestiegen sind.“

„2 Dinge bereiten den Südtiroler Gewerkschaften derzeit Sorgen“, betont AFI-Präsident Dieter Mayr. Zum einen die eventuellen Ausfälle am Arbeitsplatz ab 15. Februar von nicht geimpftem Personal und die damit verbundenen Probleme für die Aufrechterhaltung von Produktion und Diensten. Zum anderen die steigenden Lebenshaltungskosten für die Südtiroler Familien wegen der ansteigenden Inflationsrate.

„Mietkostenbeiträge und Mindestsicherung anzugeben wären ein wichtiger und richtiger Schritt der öffentlichen Hand, um Härtefälle abzufedern. Unabhängig davon stellen wir Gewerkschaften aber auch klar die Lohnfrage“, so Mayr.

„Es ist durchaus nachvollziehbar, dass vor dem Eindruck der vierten Pandemiewelle die Stimmung der Arbeitnehmer leicht eingebrochen ist“, sagt Arbeitslandesrat Philipp Achammer.

Doch es gebe Grund, diesem Jahr mit Zuversicht zu begegnen. Für 2022 bahne sich ein ähnlicher Verlauf wie für 2021 an: „Ein schwieriger Jahresauftakt, auf den bessere Monate folgen. Und diesmal spricht vieles dafür, dass es wesentlich bessere Monate werden.“

stol